



## **Sambugaschule**

Das jüngste „Kind“ der Walldorfer Schullandschaft ist die Sambugaschule. Sie ist auch die kleinste Schule und trägt als einzige den Namen eines Walldorfers: Joseph Anton Sambuga (1752-1815).

1972 wurde die Schule für Lernbehinderte gegründet und im Schulzentrum und später im alten Schulhaus an der Bahnhofstraße untergebracht. Der Schulbezirk umfasste die Stadt Walldorf und die Gemeinde St. Leon-Rot. Als Sonderschule hatte sie von Anfang an eine Besonderheit, sie umfasste nur die Klassenstufen 1 bis 4. Ab dem 27.10.1975 wurden die Schülerinnen und Schüler im Astorhaus unterrichtet. Seit einem Beschluss des Gemeinderats im Januar 1978 trägt die Sonderschule den Namen Sambuga in Erinnerung an Walldorfs großen Sohn Joseph Anton Maria Sambuga, katholischer Priester, Pädagoge und Erzieher des späteren König Ludwig I. von Bayern. Erster Rektor war Klaus Heidelberger, der die Schule von 1975 bis zum Juli 1990 leitete. Bei seiner Verabschiedung meinte der Schulleiter, dass sie sich im Astorhaus „wie in einem Schloss fühlen“. Nachdem der Neubau der Schillerschule fertiggestellt war, konnte die Sambugaschule in den östlichen Teil des „Langen Baus“ umziehen. Dies geschah unter Rektor Rolf Staudt, der die Schule von 1991 bis 1998 leitete. In dieser Zeit entwickelte sich eine sehr enge Kooperation mit der benachbarten Grundschule, was für die Kinder beider Schulen von großem Nutzen war. Gemeinsame Lesewettbewerbe, Sporttage und Schulfeste und vieles mehr wurden zusammen geplant und durchgeführt. Es zeigte sich, dass es besonders den Kindern der Sambugaschule dabei besser ging, als alleine im Astorhaus zu „residieren“. Ende der 1990er Jahre war die Schule von der Schließung bedroht. Aufgrund der wenigen Kinder wollte das Oberschulamt Karlsruhe die Sambugaschule auflösen und die Schüler nach Sandhausen in die dortige Sonderschule schicken. Der gemeinsame Widerstand von Bürgermeister und Gemeinderat konnte die Schließung verhindern und die Schulleitungsstelle wurde ausgeschrieben. Neue Schulleiterin wurde Frau Silvia Challal, zunächst kommissarisch, ab 2000 offiziell. Ab September 2000 besuchten auch körperbehinderte Schüler der Stephen-Hawking-Schule Neckargemünd zusammen mit Kindern der Sambugaschule die erste Klasse. Damit begann die Kooperation mit dieser privaten Sonderschule für Körperbehinderte. Im Jahre 2002 machte sich die Schule Gedanken darüber, wie sie sich weiterentwickeln könnte. Es wurde über einen Mittelstufenausbau nachgedacht, einer Erweiterung um zwei Klassenstufen (5 und 6). Allerdings scheiterten diese Bemühungen bei der Schulbehörde. Im Februar 2004 wechselte Frau Challal an die Förderschule Neckargemünd und die Schulleitung wurde bis zum November 2004 von Frau Konrektorin Brigitte Dittmer-Blatter von der Pestalozzischule

Sandhausen übernommen. Die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Sambuga- und Schillerschule zeigte sich auch darin, dass die Verabschiedung von Frau Challal und die Amtseinführung des neuen Rektors der Schillerschule, Werner Sauer, in einer gemeinsamen Veranstaltung stattfand. Von Dezember 2004 bis zum August 2014 leitete dann Frau Sonderschulrektorin Elke Rohr die Schule. In dieser Zeit wurden die Kooperationen mit außerschulischen Partnern ausgebaut. Eine enge Zusammenarbeit besteht mit dem örtlichen Revierförster. Seit der Eröffnung des Waldklassenzimmers im Hochholzer Wald 2002 werden regelmäßige Waldtage in Kooperation mit der Waldpädagogin durchgeführt, bei denen die Kinder aktiv bei der Aufforstung beteiligt sind. Es finden Projektwochen statt, z.B. mit dem Reit- und Rennverein oder Zirkusprojekte mit anschließender Aufführung werden veranstaltet. Tradition hat die jährliche Teilnahme am Europa-Malwettbewerb, bei dem die Kinder der Sambugaschule immer viele Preise gewinnen. Auch Theater-Projekte werden durchgeführt. So wurde 2007 „Schneewittchen“ und 2012 „Des Kaisers neue Kleider“ aufgeführt. Diese außerunterrichtlichen Aktivitäten können nur durchgeführt werden durch die Unterstützung zahlreicher Sponsoren, wie dem Rotary Club, Lions Club, Holiday Inn, Volksbank und Sparkasse. Das Leonardo Hotel, früher das Holiday Inn, lädt darüber hinaus die Kinder jedes Jahr zum Frühstück ein. Kooperationen gibt es auch mit der „Box Arena“, der Musikschule Südliche Bergstraße, der Stadtbücherei, der Ballschule und dem Verin „Anpiff ins Leben“.

Seit Jahren nimmt die Schule am Schulfruchtprogramm Baden-Württemberg teil und führt damit die Schüler an eine gesunde Ernährung heran. Eine feste Einrichtung ist auch der Einsatz von ehrenamtlichen Lesepaten, die regelmäßig in die Schule kommen und den Kindern vorlesen. Dabei werden sie mit Lesekisten von der Stadtbücherei unterstützt. Nach ihrer Motivation befragt, äußern die Lesepaten, dass sie ihre Aufgabe als sehr bereichernd empfinden. Sie merken, dass die Schüler viel Zuwendung brauchen und es genießen, auch mal über sich erzählen zu dürfen.

Mit diesen Aktivitäten setzt die Sambugaschule ihr Leitbild um, das sie 2011 mit 6 Leitsätzen entwickelt hat.

Wir fördern jedes Kind gemäß seiner individuellen Lernvoraussetzungen und fordern es, wichtige Kompetenzen zu erwerben.

Wir führen unsere Schüler an eine gesunde Lebensweise heran.

Wir nehmen Natur und Umwelt mit allen Sinnen wahr und lernen, sie zu schätzen, zu schonen und zu schützen.

Wir fördern die Kinder, sich und andere wahrzunehmen, anzunehmen und mit Gefühlen adäquat umzugehen.

Eltern, Lehrer und Schüler erleben sich als Gemeinschaft. Sie stärken ihr Gemeinschaftsgefühl und zeigen soziale Verantwortung.

Um ein geeignetes Lernumfeld für die Kinder der umliegenden Kindergärten, Schulen und Grundschulförderklassen zu schaffen kooperieren wir.

Von September 2014 bis zum Oktober 2016 übernahm Frau Sonderschullehrerin Carolin König die Schulleitungsaufgaben, danach bis zum Sommer 2017 Frau Sonderschulrektorin Eva Senzig. Die Schulbehörde konnte sich zunächst nicht durchringen, die Schulleiterstelle auszuschreiben. Erst auf massiven Druck des Gemeinderats der Stadt Walldorf wurde die Stelle ausgeschrieben und mit Frau Sonderschulrektorin Silke Fiedler ab August 2017 besetzt.

Seit Juli 2005 besteht der sehr aktive Förderverein der Sambugaschule. Zweck des Vereins ist es, mit Geld und Sachleistungen die schulischen und erzieherischen Maßnahmen und sozialen Einrichtungen der Sambugaschule Walldorf zu fördern und die Verbindung der Schülerinnen und Schüler und Lehrer sowie der Eltern und Freunde der Sambugaschule untereinander zu pflegen. So wurden zum Beispiel die Kosten bezuschusst von Theaterprojekten, von Landschulaufenthalten, für die Anschaffung zusätzlicher Sport- und Spielgeräte und vieles mehr.

Die Einführung der Inklusion in Baden-Württemberg hatte auch für die Sambugaschule große Auswirkungen. Immer mehr Eltern schicken ihr Kind mit dem Anspruch auf sonderpädagogische Betreuung im Bereich Lernen in die Regelschule und erhalten dort punktuell sonderpädagogische Unterstützung durch Sonderschullehrer. Es gibt aber auch Kinder, die besser in kleineren Lerngruppen lernen, so dass die Förderschule, heute Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ), immer noch gebraucht wird. Um die Existenz der kleinen Sambugaschule zu sichern, hat der Schulträger, die Stadt Walldorf, beschlossen, ab dem Schuljahr 2019/20 die Sambugaschule an die Waldschule zu verlegen und gleichzeitig den Ganztagsbetrieb einzuführen. Dies war der Wunsch der Sambugaschule, weil die meisten Kinder nach Klasse 4 nicht an die Pestalozzischule Sandhausen wechseln, sondern an der Waldschule – Werkrealschule inklusiv beschult werden. Somit können in Zukunft die meisten Kinder am gleichen Lernort verbleiben.

Bleibt zu hoffen, dass auch dieses „jüngste und kleinste Kind“ der Walldorfer Schulfamilie in den nächsten Jahren ohne äußere Angriffe weiterarbeiten kann, weil diese Schule Kinder unterstützt, die Entwicklungsverzögerungen in mehreren Bereichen aufweisen, mehr Zeit zum Lernen benötigen und eine besondere Förderung benötigen. Nur in einer kleinen Lerngruppe ist es möglich, eine individuelle Lernentwicklungsbegleitung sicherzustellen. Gemeinsam mit den Eltern und den Kindern werden Ziele festgelegt, die das Kind im nächsten halben Jahr erreichen möchte. Diese werden in einem Förderplan festgehalten und nach einem halben Jahr überprüft. Jedes Kind wird nach seinen spezifischen Möglichkeiten gefördert und entsprechend seiner individuellen Fähigkeiten gefordert. Nicht der Vergleich mit den Mitschülern steht im Vordergrund, sondern die persönliche Entwicklung. Das macht die Sambugaschule aus und somit ist sie für einen Teil unserer Kinder ein Segen.